

# Steinermühle am Wahnbach

Schlagwörter: [Wassermühle](#), [Getreidemühle](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Much, Neunkirchen-Seelscheid

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Blick auf das Wohnhaus der Steinermühle von der Brücke des Wahnbachbachs (2025)  
Fotograf/Urheber: Julia König



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die Steinermühle lag in einer Flusschleife des Wahnbachs unterhalb des Ortes Stein an der Brücke zur gegenüber liegenden Ortschaft Todtenmann („Haus Doden Mann“). Das Anwesen der Steinermühle war ehemals ein Ensemble, bestehend aus Wohnhaus, Mühle und Stallgebäude. Einzig das Wohnhaus ist noch erhalten. Sie wurde als Getreidemühle betrieben und war die Bannmühle für die Orte Stein, Scherpemich, Kurtsiefen, Meisterhofen und Bitzen, d.h. die Bewohner waren verpflichtet ihr Getreide in der Steinermühle mahlen zu lassen („Mühlenzwang“). Die Orte Stein und Steinermühle waren früher lediglich durch einen Hohlweg verbunden. Nach mündlichen Aussagen hat die Steinermühle möglicherweise ein mittelschlächtiges Wasserrad besessen. (vgl. Erdmann 1997)

Der Obergraben der Steinermühle wurde zumindest zeitweise von einer bachaufwärts gelegenen [Ölmühle](#) genutzt.

## **Geschichte** (nach Erdmann 1997 und Nicke 1998)

- 1582 wurde die Mühle erbaut durch „Braun aus [Gutmühle](#)“.
- 1641 ist sie im Eigentum des Junkers Johann Breidenbach zu Forsbach, dem Eigentümer der Burg in Seelscheid.
- Um 1800 wechselt die Mühle in bürgerlichen Besitz. 1820 heißt der Besitzer Peter Heß aus Much.
- 1920 erwirbt Franz Blasewitz die Mühle. Er betrieb dort mit eine Sägemühle (Sägewerk mit Schreinerei).
- Die Familie Meller ist die letzte Eigentümerfamilie (ab 1953). Deren Nichte, Gisela Meller, die wiederum mit Stommel, dem Besitzer der [Gutmühle](#), verheiratet war. Das Mühlengebäude wurde von ihr zunächst als Stall genutzt und Ende der 1950er Jahre abgerissen.

Heute existiert noch das Wohnhaus des Müllers, Reste des Obergrabens in Gebäudenähe und Mauerreste von der Mühle in der Flusschlinge sind erhalten. Die Mühle war namensgebend für den Weiler „Steinermühle“.

## **Kartennachweis**

Die Steineremühle ist auf der Topographischen Aufnahme der Rheinlande (Tranchot / von Müffling 1801-1828), auf der Preußischen Uraufnahme (1836 -1850) und auf der Preußischen Neuaufnahme (1891-1912) dargestellt.

### Hinweis

Das Objekt „Steineremühle am Wahnbach“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches [Wahnbachtal](#) (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 460).

(Julia König, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2024)

### Internet

[www.rmdz.de](http://www.rmdz.de): Steineremühle (abgerufen 18.12.2024)

### Literatur

**Erdmann, Gabriele (1997):** Die Steineremühle. In: Heimatverein Neunkirchen-Seelscheid (Hrsg.): Heimatblätter, Jahrbuch 1997, Nummer 12, S. 63-82. Neunkirchen-Seelscheid.

**Nicke, Herbert (1998):** Bergische Mühlen. Auf den Spuren der Wasserkraftnutzung im Land der tausend Mühlen zwischen Wupper und Sieg. Wiehl.

### Steineremühle am Wahnbach

**Schlagwörter:** [Wassermühle](#), [Getreidemühle](#)

**Straße / Hausnummer:** Steiner Staße

**Ort:** 53819 Neunkirchen-Seelscheid - Stein / Deutschland

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung

**Historischer Zeitraum:** Beginn vor 1582

**Koordinate WGS84:** 50° 52 30,63 N: 7° 21 10,82 O / 50,87518°N: 7,35301°O

**Koordinate UTM:** 32.384.124,57 m: 5.637.236,34 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.595.274,17 m: 5.638.633,17 m

### Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Julia König, „Steineremühle am Wahnbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355817> (Abgerufen: 22. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

